

## PRESSEMITTEILUNG

02.09.2019

### Netzwerktreffen für Kulturfördervereine: Auftakt in Lüneburg

**Viele Kulturfördervereine bewegt die Frage, wie sie ihre Kulturinstitution noch besser unterstützen und Nachwuchs für ihre Arbeit gewinnen können. Strategien für dieses Ziel zu entwickeln, war deshalb das Thema einer Netzwerkveranstaltung, die am 2. September im Museum Lüneburg stattfand.**

Unter dem Titel „Ungeahnte Potentiale für die Kultur: Wie Fördervereine Kulturinstitutionen strategisch unterstützen können“ hatten der Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V., der Arbeitskreis Museumsmanagement und der Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e. V. eingeladen.

Über 60 Teilnehmende aus den beiden Bundesländern, darunter Vorstände, Geschäftsführende und Verantwortliche im Vereinsmanagement von Fördervereinen für Museen, Theater und andere Kultursparten diskutierten an Themen-Tischen, wie Kulturfördervereine gestärkt werden können, um „ihre“ Kulturinstitutionen erfolgreich zu unterstützen. Impulsvorträge bereicherten die Diskussion um gelungene Beispiele aus der Praxis. Dr. Christoph Steegmans, Leiter der Unterabteilung Engagementpolitik im Bundesfamilienministerium, lobte die Arbeit und das große ehrenamtliche Engagement der Fördervereinsmitglieder.

Die meisten Kultureinrichtungen in Deutschland werden heute von einem Förderverein unterstützt. In den insgesamt über 10.000 Kulturfördervereinen in Deutschland übernehmen Bürgerinnen und Bürger gesellschaftliche Verantwortung: Sie spenden Geld, Zeit und Kompetenzen, um Kultureinrichtungen zu unterstützen, Kulturschaffenden Raum zur Entfaltung zu bieten, Kulturgüter zu bewahren und andere Menschen für Kultur zu begeistern.

Die Veranstaltung im Museum Lüneburg war der Auftakt einer Reihe von Netzwerkveranstaltungen, die der Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e. V. (DAKU) mit Partnern in verschiedenen Regionen initiiert.

### Zitate

*„Die meisten Kulturfördervereine (86 %) existieren durch die ehrenamtliche Arbeit von Bürgerinnen und Bürgern: Diese spenden nicht nur Zeit und Geld, sondern gestalten unsere Gesellschaft aktiv mit. Durch Weiterbildungen und Erfahrungsaustausch der Fördervereine untereinander können sie sich vernetzen, ihre ehrenamtliche Arbeit weiterentwickeln und junge Menschen für diese wichtige Aufgabe begeistern.“* **Ulrike Petzold, Geschäftsführender Vorstand, Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e. V.**

*„Den engagierten Bürgerinnen und Bürgern fehlt es nicht so sehr an eigenen Ideen und Wissen für die Weiterentwicklung ihrer Arbeit, sondern an Kooperation und Vernetzung zur Erleichterung ihres Engagements. Die von der Bundesregierung geplante Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt will helfen, ihnen leichteren Zugang dazu zu verschaffen.“* **Dr. Christoph Steegmans, Leiter der Unterabteilung Engagementpolitik im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

*„Fördervereine gewinnen Bürgerinnen und Bürger für die Kulturinstitution im Sinne einer Kundenbindung, sie schaffen ein Netzwerk von Stammgästen. Eine weitere Funktion ist die Generierung von Kapital zur Unterstützung der Museumsarbeit. Eine langfristige Strategie der Vereine muss auf Gewinnung von jüngeren Mitgliedern gerichtet sein.“ Prof. Dr. Rolf Wiese, Vorsitzender Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V. / Arbeitskreis Museumsmanagement*

## Veranstalter

Der **DAKU Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e. V.** vernetzt Fördervereine aller Kultursparten und verleiht ihnen eine starke Stimme. Er informiert über ihr vielfältiges Engagement für die Kultur und setzt sich für sie gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik ein. Er unterstützt die Weiterbildung in den Vereinen und fördert den Erfahrungsaustausch seiner Mitglieder. [www.kulturfoerdervereine.eu](http://www.kulturfoerdervereine.eu)

Der **Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V.** zählt zu den großen Landesmuseumsverbänden in Deutschland. Die Information der Mitglieder sowie die Förderung des Erfahrungsaustausches untereinander gehören ebenso zu seinen Aufgaben wie die Qualifizierung der Museen durch Weiterbildungen und das Museumsgütesiegel. Hauptanliegen des Verbandes ist es, Museen in allen Fragen der Museumsarbeit zu beraten, zu schulen und durch die Vermittlung von Fachleuten zu unterstützen. [www.mvnb.de](http://www.mvnb.de).

## Pressematerial und Bilder:

<https://we.tl/t-2Fiu2a5igl>

## Pressekontakt

Hans Lochmann | [Hans.Lochmann@mvnb.de](mailto:Hans.Lochmann@mvnb.de)  
Jutta Dette | [dette@kulturfoerdervereine.eu](mailto:dette@kulturfoerdervereine.eu)

## Hintergrund

Starke Freundeskreise stärken schon heute vielen Kultureinrichtungen den Rücken. Sie sichern ihnen ein treues Stammpublikum und blicken als Initiativen aus der Bürgerschaft oft auf eine lange Tradition zurück – vielfach waren sie sogar Initiatoren der Kultureinrichtung.

Mitverantwortung für Kulturangebote übernehmen, über Kulturangebote immer aktuell informiert sein, Kulturinstitutionen fördern und andere Gleichgesinnte treffen, Museums- oder Theaterbesuche zum günstigeren Preis erwerben – die Motivation für eine Mitgliedschaft im Kulturförderverein ist vielfältig. Neben stark wachsenden Vereinen gibt es jedoch auch viele, die eine Überalterung ihrer Vereinsmitglieder beklagen, jüngerer Nachwuchs wird gesucht.

Auch kulturpolitisch wird nach mehr bürgerschaftlichem Engagement gerufen. Bund, Länder und Kommunen wollen das bürgerschaftliche Engagement auch im Kultursektor fördern. Wird dieser Ruf in allen Bevölkerungskreisen erhört?

Die Vereinslandschaft befindet sich insgesamt in einer Umbruchssituation, die nicht nur demografisch bedingt ist. Von aktuell rund 720 Museen in Niedersachsen und Bremen sind rund 80 % kleine Museen, gut 50 % werden ausschließlich von Vereinen betrieben. „Es gibt große

Unterschiede zwischen Stadt und Land. In der Stadt interessieren sich die Bürger\*innen kurzfristig für ein befristetes Engagement. Auf dem Land gibt es eher eine anhaltende Tradition des ehrenamtlichen Engagements bei gleichzeitig hoher Konkurrenz der Kultur mit Vereinen anderer Sparten“, so Hans Lochmann, Geschäftsführer MVNB. Vereine und Verbände haben zunehmend Schwierigkeiten, ihre Vorstände neu zu besetzen oder feste Aufgaben für die Kulturinstitution zu übernehmen. Viele Vereine bewegt die Frage, wie es gelingen kann, Mitgliederzahlen zu halten oder gar zu steigern. Neue Mitglieder zu gewinnen und für die aktive Mitarbeit zu überzeugen, aber auch die Übernahme von Mitverantwortung für den Kulturbetrieb gehören zu den aktuellen Herausforderungen der Kulturfördervereine.

Der Workshop zur strategischen Unterstützung von Kultureinrichtungen durch Kulturfördervereine legte daher auch einen Schwerpunkt auf Strategien zur Gewinnung von Mitgliedern – insbesondere der jüngeren Generation. Denn von ihr erhoffen sich Museen, Theater und andere Kultureinrichtungen und -initiativen Unterstützung bei der Verbreitung ihrer Angebote in den entsprechenden Altersgruppen. Das Engagement von Jugendlichen z. B. als junge Museumsfreunde wurde anhand von Praxiserfahrungen in Hamburg, Hannover und Hildesheim vorgestellt.